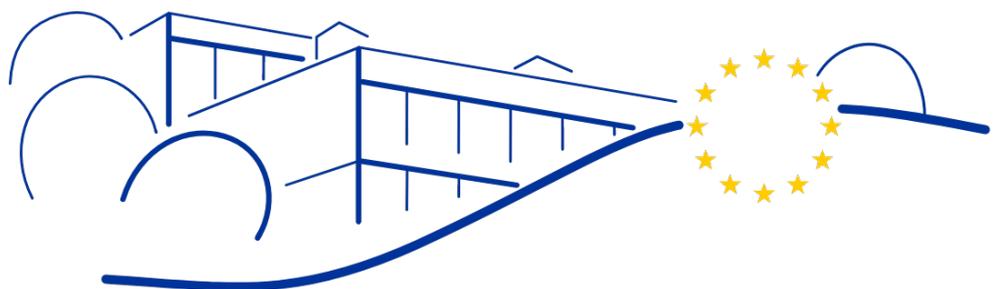


## Demokratiebildung

Gestaltung einer offenen,  
pluralen und toleranten  
Gesellschaft

**Stand: August 2025**



**Anne-Frank-Gymnasium Werne**  
Städtisches Gymnasium – EUROPASCHULE

# Inhalt

1 Vorwort.....	1
2 Inhaltliche Dimension.....	2
2.1 Werte und Demokratiekompetenzen .....	2
2.2 Demokratieverständnis .....	2
2.3 Beteiligungsverständnis .....	2
3 Pädagogische Dimension .....	3
3.1 Haltung und Rolle .....	3
3.2 Diversität und Lebensweltorientierung .....	3
3.3 Lernkultur .....	3
4 Strukturelle Dimension.....	4
5 Umsetzung am Anne-Frank-Gymnasium.....	5

## **Autoren:**

Johannes-Joachim Brysch  
Christina Buttkereit  
Shirley Herla

# 1 Vorwort

In Anlehnung an unser pädagogisches Leitbild und unserer Namensgeberin Anne Frank stellen Demokratieerziehung, Förderung von Toleranz und Gestaltung einer offenen und pluralen Gesellschaft in allen Bereichen von Schulgemeinschaft und Schulalltag zentrale Instanzen dar.

Darauf basierend verkörpert Demokratiebildung eine weitere Säule des Anne-Frank-Gymnasiums und bildet mit Europa, MINT und DIGITAL das Fundament der Schule.

Anne Frank, die als jüdisches Mädchen Hass und Intoleranz erlebte, dient uns als Vorbild, sich gegen Antisemitismus, Rassismus, Ungerechtigkeit und Diskriminierung einzusetzen.

Die pädagogische Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern muss einen Beitrag dazu leisten, junge Menschen zur Mitgestaltung einer toleranten Gesellschaft zu ermutigen und zu befähigen. Als geteilte Aufgabe von Schulen und außerschulischen Partnern ist es uns ein Anliegen, alltagstaugliche, zeitgemäße und kooperative Ansätze zu schaffen, die die Schülerinnen und Schüler in ihren Lebenswelten und Lebensphasen abholen.

Dabei orientieren wir uns an den Qualitätskriterien des OPENION-Projekts, die von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gemeinsam mit Jugendlichen, der schulischen und außerschulischen Praxis sowie Vertretenden aus Politik und Wirtschaft entwickelt wurden.

Das Konzept zur Demokratiebildung schafft es, die verschiedenen Säulen des Anne-Frank-Gymnasiums zu vereinen und in Kooperation Zukunft zu erleben. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler gegenwärtige Prozesse wahrzunehmen, einzuordnen und situationsbedingt zu reflektieren. Sie gestalten durch die curriculare Einbindung in diversen Unterrichtsfächern, Projekte und schulische Aktionen ihre Zukunft mit und verbinden Welten, die durch Demokratiebildung sichtbar werden.

Nachhaltige Demokratiebildung basiert auf drei Dimensionen, die in sich greifend für einen gewinnbringenden Kompetenzerwerb sorgen. Dabei umfasst die Inhaltliche Dimension die genannten Qualitätskriterien. Die Pädagogische Dimension verankert sowohl Methodik, Didaktik als auch die Wahrnehmung junger Menschen für demokratische Prozesse. Die Strukturelle Dimension steuert sowohl das Projekt- als auch das Kooperationsmanagement.

## 2 Inhaltliche Dimension

Gelungene Demokratiebildung benötigt Reflexion eigener Werte und den Erwerb entsprechender Kompetenzen junger Menschen, die Demokratie zukunftsorientiert stärken wollen.

Der Umgang mit Werten, Kompetenzen und demokratisch grenzwertigen Positionen ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, eigene Ansichten und Vorstellungen von einer demokratischen Gesellschaft zu entwickeln. Dies motiviert sie dazu, an gesellschaftlichen Prozessen teilzuhaben und sie aktiv mitzugestalten.

### 2.1 Werte und Demokratiekompetenzen

Dass Schülerinnen und Schüler grundlegende Werte einer vielfältigen Demokratie reflektieren und in einem Diskurs über eigene, andere und grenzwertige Wertvorstellungen treten, ist ein zentrales Element von Demokratiebildung. Dazu stärken Demokratieprojekte die Demokratiekompetenzen junger Menschen. Grundlegend dafür ist, dass Schülerinnen und Schüler in einen dialogischen und diskursiven Austausch treten, was Werte und Wertvorstellungen überhaupt sind.

### 2.2 Demokratieverständnis

Schülerinnen und Schüler setzen sich nicht nur mit Werten auseinander, sondern auch mit Demokratie im Allgemeinen und entwickeln eigene Vorstellungen und ein eigenes Verständnis von Demokratie. Dabei beschäftigen sie sich mit den politischen Aspekten ihrer Projektarbeit und dem innerhalb ihrer Lebenswelten. Um reflektiert und sachlich über Positionen sprechen und diskutieren zu können, sind Kompetenzen notwendig, die Ziele und Perspektiven von Demokratie in den Blick nehmen.

### 2.3 Beteiligungsverständnis

Die Kooperation zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern basiert auf einem reflektierten und diskutierten Beteiligungsverständnis der Lehrkräfte im Rahmen von Demokratiebildung. Dabei werden Prozesse offen und bedarfsgerecht gestaltet sowie Bedingungen und Standards für Beteiligung reflektiert. Demokratiebildung ist dann besonders sinnstiftend, wenn alle Beteiligten kooperativ an Zielen arbeiten. Dazu ist es essentiell, eine ausgewogene Unterstützung von Lehrkräften zu gewährleisten und somit die Förderung von Demokratiebildung und Demokratieerziehung zu unterstützen.

## 3 Pädagogische Dimension

Qualitätskriterien der pädagogischen Dimension orientieren sich an der Art und Weise, wie Jugendliche und Lehrkräfte in der Demokratiebildung miteinander lernen und kooperieren. Um Schülerinnen und Schülern eine wertschätzende und diskriminierungskritische Lernbegleitung zu ermöglichen, ist es nötig, dass Lehrkräfte sich mit der eigenen Rolle und sozialen Positionierungen auseinandersetzen. Aber auch das Fokussieren von damit verbundenen Aufgaben und Zielen muss bedacht werden. Eigene Ideen und Überzeugungen davon, wie und warum gelernt werden soll, komplettieren die pädagogische Arbeit im Rahmen der Demokratiebildung.

### 3.1 Haltung und Rolle

In der Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern sind Klarheit der eigenen Rolle und die Haltung als Demokratievertretende zentrale Bestandteile, die Handlungssicherheit für herausfordernde Situationen gewährleisten. Als Lehrkraft muss die eigene gesellschaftliche Positionierung reflektiert und kritisch hinterfragt werden, um von Jugendlichen ernst genommen zu werden sowie ein breites Verständnis junger Menschen zu erlangen. Dazu greift die fachspezifische Methodik der Politik- und Demokratiedidaktik.

### 3.2 Diversität und Lebensweltorientierung

Demokratiebildung setzt an diversen Lebenswelten junger Menschen an. Durch die unterrichtliche Einbindung und die Gestaltung eigener Projekte wird der reale Alltag von Jugendlichen mit Themen der Demokratiebildung verknüpft und ein niedrigschwelliger Einstieg in die Thematik ermöglicht. Gemeinsam gestalten Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler Freiräume, die das Potenzial entwickeln, ihre Lebenswelten zu verändern und Teilhabe für alle zu etablieren.

Dabei können Demokratieprojekte Diversität sichtbar machen und an Vielfalt sowie Perspektiven und deren Mehrwert anknüpfen.

### 3.3 Lernkultur

Demokratiebildung berücksichtigt gute Lernbedingungen, unter denen Jugendliche wertschätzend und in vertrauensvoller Atmosphäre arbeiten können. Schülerinnen und Schüler schätzen dabei eine Lernkultur, die eine selbstsichere Mitgestaltung, Unterstützung durch Lehrkräfte sowie einen positiven Umgang mit Fehlern ermöglicht.

Geeignete Formen und Methoden stellen dabei sicher, dass Leistungen und Engagement mit Wertschätzung, Anerkennung und Würdigung begegnet wird.

Durch gemeinschaftliche Aktivitäten erlangen die Jugendlichen die Möglichkeit, mit ihrem Engagement ein Teil der Gruppe zu sein und so die Gesellschaft aktiv zu gestalten.

## 4 Strukturelle Dimension

Die Strukturelle Dimension koordiniert die Integration der genannten Aspekte in den Unterrichtsalltag der Schule. Dabei werden die Curricula der einzelnen Fächer, bestehende Projekte sowie neu einsetzende Aktionen berücksichtigt. Ziel ist hierbei immer, die Dimension der politischen Bildung in den Blick zu nehmen und Aktionen so auszurichten, dass sie den Kriterien der Demokratiebildung entsprechen.

Das **Projektmanagement** koordiniert die verschiedenen Projekte hinsichtlich ihrer Wirkungsorientierung. Dabei wird mithilfe der SMARTen Zielformulierung, die Umsetzung der Projekte ermöglicht. Bereits bei der Projektkonzeption soll die Lebensweltorientierung der Schülerinnen und Schüler beachtet und auf die Beteiligung junger Menschen geachtet werden.

Zudem begleitet das Projektmanagement alle Phasen der Projekte, um die Wirkung für junge Menschen zu stärken. Hierbei wird eine offene Umsetzung geschaffen, die Veränderungsimpulse begünstigt und Freiräume für Reflexion und Feedback ermöglicht.

Ziel soll sein, Verbesserungspotenziale in den Blick zu nehmen und eine nachhaltige Umsetzung zu schaffen.

Die Dimension Schule in Verbindung mit der Dimension Jugendlicher kann den Weg zu einer gelungenen Demokratiebildung nicht allein schaffen. Hierzu wird ein **Kooperationsmanagement** benötigt, das alle eingebundenen Akteurinnen und Akteure verbindet. Eine Kooperation auf Augenhöhe, die Zweck und Mehrwert formuliert und für Schülerinnen und Schüler Klarheiten schafft, ist prozessoffen und ressourcenangemessen.

Partnerschaftliche Kooperationen sowie die Unterstützung beteiligter Organisationen werden genutzt, um sinnstiftend Demokratiebildung umzusetzen.

## 5 Umsetzung am Anne-Frank-Gymnasium

Die Förderung von Demokratieerziehung und Demokratiebildung stellt eine zentrale Säule des Anne-Frank-Gymnasiums dar. Neben der curricularen Einbettung in verschiedenen Fächern (u.a. Politik, Geschichte, Religionslehre, Philosophie, Medien) wird der Fokus Demokratiebildung auch in außerunterrichtlichen Projekten und Aktionen erkennbar. Orientiert an dem Leitbild **Anne Frank** geht Demokratiebildung über das Etablieren in unterrichtliche Kontexte und Aktionen hinaus. Demokratiebildung steht am Anne-Frank-Gymnasium für die **Identifikation** mit der Schule, dem Leitbild und den zu vertretenden Werten und Vorstellungen als Basis gemeinsamen Arbeitens. So ermöglichen Aktionen der gesamten Schulgemeinde (Geburtstag Anne Franks, Europatag, BNE-Projektstage) ein Wir-Gefühl, das zur Prägung der Identität und der Sensibilisierung für andere Sicht- und Denkweisen beiträgt.

Demokratiebildung beginnt am Anne-Frank-Gymnasium nicht erst ab einem bestimmten Alter. Demokratiebildung ist zentraler Bestandteil jeder Jahrgangsstufe und jedes Unterrichtsfaches. So werden in allen Klassen **Klassensprecherinnen und Klassensprecher** demokratisch gewählt. Bei Streitigkeiten oder allgemeinem Gesprächsbedarf berufen die Klassen eigenständig oder in Unterstützung der Lehrkräfte einen Klassenrat ein, der lösungsorientierte Diskussionen und reflektierte Ziele verfolgt. Die **Schülervertretung** (SV) als mitwirkende Instanz lässt die Schülerinnen und Schüler an der Entwicklung eigenverantwortlichen Handelns, an der Bildung von kritischem Urteil und zur Wahrnehmung von Rechten und Pflichten ermutigen. Neben dem Klassenrat, der ab Klasse 5 flächendeckend eingeführt ist, gibt es ab dem Schuljahr 25/26 auch das **Schülerparlament** am AFG.

Auch im Rahmen **politischer Bildung** werden zentrale Aspekte von Demokratiebildung in den Fokus genommen. Bei der Juniorwahl zur Europawahl 2024 erhielten jugendliche Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Wahlen zu erleben. Das Projekt gegen Rechts der Fachschaften Geschichte und Sozialwissenschaften trägt ebenfalls einen großen Teil dazu bei, klare Zeichen gegen Hass und Hetze zu setzen. Aktuelle Geschehnisse und Positionen sowie Unklarheiten und Fragestellungen auf Seiten der Schülerinnen und Schüler finden an dieser Stelle ihren Platz.

Das neue **Unterrichtsfach Medien** forciert ab dem Schuljahr 2024/2025 einen reflektierten Umgang mit dem Internet, thematisiert Risiken und potentielle Unwahrheiten und sensibilisiert für eine kritische Nutzung digitaler Medien. Dabei

werden Herausforderungen und Chancen von Demokratie in Zeiten der Digitalität in den Blick genommen und deren Wechselwirkung beleuchtet.

Als Gymnasium mit der Auszeichnung **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage** wird im täglichen Schulgeschäft auf einen Umgang frei von Diskriminierung geachtet. Schülerinnen und Schüler gestalten aktiv eine Lern- und Arbeitsatmosphäre mit, die von Toleranz, Respekt und Rücksichtnahme gekennzeichnet ist.

In Wettbewerben wie **Jugend debattiert** erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die zentral für einen dialogfähigen Austausch sind. Da eine demokratische Gesellschaft von Menschen lebt, die kritisch hinterfragen und sich trauen, für Meinungen einzustehen, wird dies sowohl im als auch außerhalb des Unterrichts geübt. Fair und sachlich miteinander umzugehen sowie anderen Meinungen mit Offenheit zu begegnen, stellen wichtige Kompetenzen heranwachsender Jugendlicher dar.

Unsere Namensgeberin Anne Frank lässt uns täglich daran erinnern, Vergangenes nicht zu vergessen und aus geschehenen Situationen zu lernen. So bildet die Förderung der **Gedenk- und Erinnerungskultur** am Anne-Frank-Gymnasium einen wichtigen Baustein der Demokratiebildung ab. Verkörpert durch Schülerinnen und Schüler, die die **WEREmember-AG** gründeten, werden in Kooperation mit der Stadt Werne und dem Stadtmuseum Möglichkeiten zum Gedenken und Erinnern geschaffen. Die Patenschaft der Gedenkstätte Zwangsarbeit bringt den Schülerinnen und Schülern Verpflichtungen entgegen, die aktive Mitgestaltung von Gedenktagen und Gedenkveranstaltungen beinhalten. Die gezielte Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und ihren Geschehnissen fördert Kompetenzen, die Perspektivübernahmen, Gespür für Solidarität und Verantwortung im Sinne des Gemeinwohls fokussieren.

Als Gymnasium mit mehr als 35 lokalen und deutschlandweiten Kooperationspartnern steht die Studien- und Berufswahlorientierung an zentraler Stelle. Da Demokratiebildung in verschiedene Bereiche greift und Anknüpfungspunkte findet, ist der **Ausbau von Kooperationen** hinsichtlich demokratischer Bildung und Erziehung in den Blick zu nehmen. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine umfassendere und individuellere Perspektive auf Schule, Alltag und Beruf. Schon bestehende Kooperationen sind mit dem Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge, der Stadt Werne sowie dem Stadtmuseum Werne geknüpft. Dabei unterstützt das Programm Bildungspartner NRW.

